

<b>L 8124/L 8126-19</b>	<b>3</b>	<b>NE Haslach, "Tannheim-Laupheimer-Deckenschotter"</b>	78,5 ha
Haslach-Mindel-Komplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
$\frac{8,2}{20,4}$		Rohstofferkundungsbohrung Ro8026/B1 (BO8026/589), siehe Anhang, Teil 1	
$\frac{2}{> 3}$		ehem. Kgr. SSW Tannheim (RG 8026-107), östlich des Vorkommens, siehe Anhang, Teil 2	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Grobkies, lagenweise stark steinig, sandig, schwach schluffig, z. T. locker gelagert, z. T. karbonatisch zementiert (Analysedaten und vereinfachtes Profil s. Vorkommen L 8124/L 8126-18).</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt in der Rohstofferkundungsbohrung Ro8026/B1 bei 20,4 m. Aufgrund genetischer Überlegungen wird vermutet, dass die Kiesablagerungen auch nördlich dieser Bohrung vorliegen und dort Mächtigkeiten von ca. 15–20 m erreichen (Rinnenrandbereich; s. Rubrik „Sonstiges“). Östlich außerhalb des Vorkommens traten in der ehem. Kgr. SSW Tannheim (RG 8026-107) Kiesmächtigkeiten von &gt; 3 m auf. <b>Abraumverteilung:</b> Die Deckschichtmächtigkeiten liegen voraussichtlich bei 5–8 m (lokal sind &gt; 10 m möglich). <b>Grundwasser:</b> In der Erkundungsbohrung Ro8026/B1 (Ansatzhöhe 652 m NN) lag der Ruhewasserspiegel 27,85 m u. Gel. bzw. bei 624,15 m NN (Juli 2000). Somit kann die Nutzschrift in diesem Bereich nahezu vollständig im Trockenabbau gewonnen werden. Ähnliche Verhältnisse werden auch in den nördlich anschließenden Teilen erwartet. <b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse:</b> In der Ro8026/B1 wurden nur geringmächtige Nagelfluhlagen durchteuft (von 10,0–12,3 m und 12,8–13,2 m u. Gel.; s. Anhang, Teil 1). Da das abgegrenzte Vorkommen keine Talhangbereiche erfasst, sind die Nagelfluhanteile vermutlich gering. In den Schottern können Feinsedimentlagen unterschiedlicher Mächtigkeit und schluffreiche Kiesablagerungen auftreten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im N und E Molassesedimente (s. Vorkommen L 8124/L 8126-20), im S geringere Kiesmächtigkeiten und Abraum-/Nutzschriftverhältnis &gt; 1 : 3, nach NW Taleinschnitt, im SW Fortsetzung in Vorkommen -18 mit Kiesmächtigkeiten von durchschnittlich &gt; 20 m.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens stützt sich lediglich auf die Ergebnisse der Rohstofferkundungsbohrung Ro8026/B1. Aus den restlichen Bereichen liegen keine Aufschlussinformationen vor.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Das Vorkommen liegt vermutlich im Bereich eines seitlichen Schotterstranges des Tannheim-Laupheimer-Deckenschotter, welcher ab dem Weiler 'Pfänders' in nördliche Richtung auf die Rohstofferkundungsbohrung Ro8026/B1 und bis auf den Bereich Langer Ghau zuläuft (siehe TK 25 Blatt 8026 Aitrach).</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen ist aus sandigen, lagenweise stark steinigen und schwach schluffigen bis schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen mit einer Mächtigkeit von ca. 15–20 m aufgebaut. Die Deckschichtmächtigkeit beträgt 5–8 m (lokal &gt; 10 m möglich). Wie die Erkundungsbohrung Ro8026/B1 zeigte, sind die Nagelfluhanteile vermutlich gering. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf. Voraussichtlich können die Kiesablagerungen überwiegend im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			